Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 45

Werbung

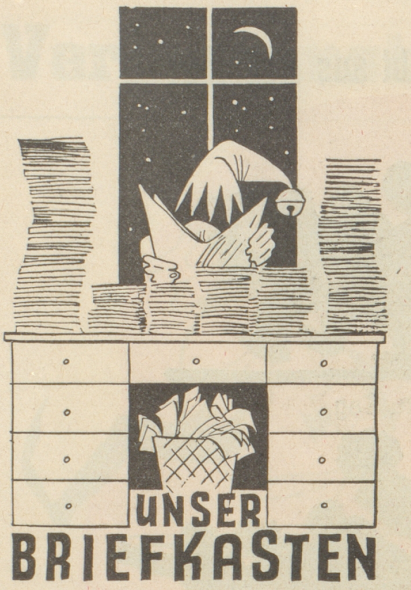
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Tief oder niedrig

Lieber Spalter!

In des Spalters Spalten muss mein Sprachgefühl sich flüchten mit seinem tiefen Weh ob dem altbekannten, jetzt aber immer häufiger misshandelten Wörtlein «tief»: Bald alle Läden bieten ihre Lockvögel zu tiefen und tiefsten Tiefpreisen an, und sogar die NZZ spricht in einem Leitartikel (No. 1731) von tiefen Lebenskosten. Nun sage mir einmal, lieber Spalter, ob ich zum alten Eisen gehöre mit meiner Meinung, dass alles Tiefe sozusagen unter unserem Horizont liegen müsse, wie tiefe Löcher, tiefes Wasser, tiefes Meer, usw. Daneben kenne ich ausser meinem tiefen Weh noch tiefe Trauer und andere tiefe Gefühle. Preise hingegen konnten bisher nur hoch oder nieder, übersetzt oder mässig sein, nie aber tief... Wenn Du Dich darauf berufen solltest, dass man dieses oder jenes «tiefer hänge», so schwinge ich mich über ein tiefes Mäuerlein und freue mich drüben über jene Mitbrüder, deren niedrige Gesinnung sich in eine tiefe verwandelt hat. Ade.

Lesen Sie zu ihrem Trost Schopenhauers kleine Abhandlung «Ueber Schriftstellerei und Stil». Was dort über «die heutigen Tintenklexer und Unsinnschmierer» gesagt wird, ist leider noch nicht veraltet — trotz der Fortschritte, die wir in der Giftgastechnik gemacht haben.

Obschon wir wissen

Zu dem Artikel aus dem «Schweizer Abstinent», den wir tolerant in No. 42 nachdruckten, und dessen Hauptabschnitt lautet:

Wir sind weder kleinliche noch einseitige Fanatiker, und es ist uns noch nie eingefallen, den Inseratenteil des «Nebelspalters» unter die Lupe zu nehmen, obschon wir z. B. wissen, dass sein berühmterer und älterer Kollege, die satirische englische Wochenschrift «Punch» alle Alkoholreklamen grundsätzlich ablehnt. Der «Nebelspalter» mag auch fernerhin für diverse Beizen, für Port und Sherry, für Veltlinerweine usw. Inserate publizieren; wir bewerten sie genau so wie die in seinen andern Inseraten empfohlenen Medikamente gegen Gicht, Hühneraugen und Schwächezustände. Aber gegen eine Art von Bierpropaganda müssen wir Verwahrung einlegen, und wenn sie nicht aufhört, werden wir alle gemeinnützigen Institutionen ausdrücklich darauf aufmerksam machen und Sorge tragen, dass der «Nebelspalter» in abstinenten Familien und in alkoholfreien Lokalen nicht mehr aufliegt.

... zu der Behauptung betreffend «Punch» schickt uns ein Leser als sachlichen Beleg acht ganzseitige Schnaps-Inserate aus einer einzigen Nummer des «Punch». Leicht ironisch bemerkt er dazu:

Die Entrüstung des Limonadeaktionärs in Deiner letzten Nummer ist ganz berechtigt! Niemals hat der «Punch» eine Whiskyreklame gebracht! Dass dem so ist, kann ich schlagend mit einigen Blättern belegen, die ich Dir hiemit zustelle. Beweis:

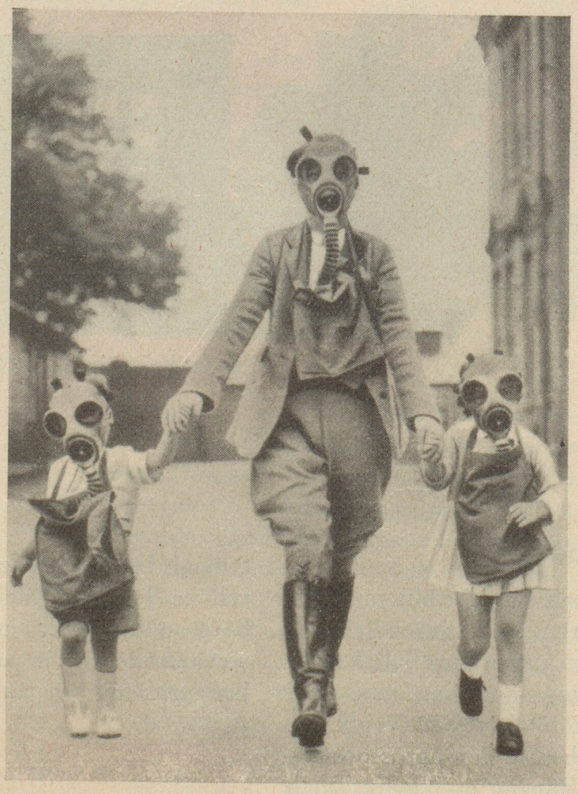
1. **Heisst es auf englisch nicht Reklame, sondern Advertisement.**
2. **Kann der Limonadeaktionär gar nicht englisch, sodass es für ihn nicht in Frage kommt, seine Behauptung zu prüfen.**
3. **Kann man von einem Aktionär nicht erwarten, dass er Humor habe.**
4. **Ist Bier kein Whisky.**
5. **Ist Whisky kein Bier.**
6. **Ist Whisky eine so alte alkoholische Brühe, dass man nicht erwarten kann, dass der Limonadenaktionär weiss, dass z. B. Johnnie Walker: «Born 1820—still going strong» ist!**

Damit wäre die Entrüstung des Aktionärs restlos aufgeklärt und ich schlage vor, dass der Nebelspalter in Zukunft sich auch einen Whiskyfond anlegt, damit man gegebenen Falles Skeptiker dahin aufklären kann, dass dieses Getränk, wie der Engländer sagt, «An acquired taste» ist.

Die Beilagen stammen alle aus der gleichen lustigen Weihnachtsnummer, die ich zur gelegentlichen Erheiterung aufbewahrt habe.

Mit bestem Grusse bin ich Dein Jean.

Die Preisfrage Bö's: Wie viel Bier muss einer nicht trinken, bis ...» wäre demnach dahin zu erweitern: «... bis einer z. B. weiss, dass ein berühmterer und älterer Kollege, die satirische englische Wochenzeitschrift



Das Gesicht unserer Zeit
Engländerin mit ihren Kindern an einer Luft- und Gasschutzvorführung
Aus «Frauen- und Modezeitung»